

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

17.12.2013 – 13.01.2014

Ausgabe 184

03 Jogi Löw nominiert Matze Knop 04 Eine schöne Bescherung?! 05 Silvesterpartys in Paderborn

Last Minute Weihnachten

In nur wenigen Tagen ist schon wieder Weihnachten. Das bedeutet auch, dass die Vorweihnachtszeit so gut wie beendet ist. Seid ihr vor lauter Unistress noch nicht in Weihnachtsstimmung gekommen? Fehlt euch noch ein Großteil der Geschenke? Wir haben die Lösung: Weihnachtsmärkte.

Fast jedes Kuhdorf bietet zur schönsten Zeit irgendeine Form von Weihnachtsmarkt an.

Oft sind diese jedoch zeitlich begrenzt. Also stellen wir euch drei Weihnachtsmärkte in der Nähe vor, die ein bzw. zwei Tage vor Weihnachten noch geöffnet haben: Paderborn, Lippstadt und Soest.



Weihnachtsmarkt Paderborn

Unser heimischer Weihnachtsmarkt in Paderborn ist den Meisten wohl bekannt. Die Lage am Dom und vor dem Rathaus ist schön, allerdings kommt kaum gemütliche Atmosphäre auf. Vor 15 Uhr stören die vorbeifahrenden Busse und durch die örtliche Trennung wirkt alles ein wenig kühl. Wer sowieso erst abends seinen Glühwein trinken möchte, der findet hier viele nette

Plätze. Die Buden bieten hauptsächlich Essen und Trinken.

Geschenke sind dagegen eher Mangelware. Etwas Besonderes sucht man vergeblich.



Weihnachtsmarkt Lippstadt

Nur eine Station mit dem RE1 Richtung Aachen entfernt liegt Lippstadt. Der Weihnachtsmarkt befindet sich auf dem Rathausplatz, nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Einen besonders großen Weihnachtsmarkt sollte man hier nicht erwarten, aber gerade deswegen ist die Atmosphäre umso gemütlicher. Die schöne Lage an der Marienkirche, die Eisbahn im Mittelpunkt, die Weihnachtsmusik im Hintergrund und das Lichternetz über dem gesamten Platz tragen dazu bei. Etwas abseits der Eisbahn gibt es noch eine weitere kleine Ecke mit Buden, die von Bäumen umringt und mit Rindenmulch ausgelegt ist. Hier kann man den Glühwein richtig genießen. Leider kann man auch auf diesem Weihnachtsmarkt seine Geschenke schlecht besorgen.

Wieder eine Bahnstation weiter kann man den Weihnachtsmarkt in

Soest besuchen. Zwischen Dom, Markt- platz, Rathaus und Petrikerche verteilen sich die schön geschmückten Holz- hütten. Für die letzten Weihnachtseinkäufe ist man hier genau richtig. Die Stände haben abwechslungsreiche Angebote von Schmuck über Dekoartikel bis hin zu Hundeleckerlis. Trotzdem kommen diejenigen, die gerne in weihnachtlicher Atmosphäre ihren Bratapfel essen oder ihren Glühwein trinken, nicht zu kurz. Die Soester haben sich viel Mühe gegeben ihre Altstadt zu schmücken.



Weihnachtsmarkt Soest

Überall sieht man Tannen, Sterne und Lichter. Der perfekte Ort, um sich auf Weihnachten vorzubereiten.

Unsere Empfehlung für alle Studenten mit wenig Zeit ist daher der Weihnachtsmarkt in Soest. Hier passt einfach alles! Um in die richtige Stimmung zu kommen, lohnt es sich aber auch ein paar Runden auf der Eisbahn in Lippstadt zu drehen. Beide Märkte bieten eine gute Alternative zu unserem altbekannten Paderborner Weihnachtsmarkt. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten :) (tb/mr)

Kolumne

Ein Blick zurück

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu, da ist ein klassischer Jahresrückblick angebracht. Werfen wir also einen Blick auf die letzten zwölf Monate zurück. Ganze drei Semester fanden in diesem Jahr ein Ende, einen Anfang, ein Ende und wieder einen Anfang. Das ist eine ganze Menge. Eine ganze Menge ist auch passiert, im Jahr 2013. An der Uni Paderborn fanden zahlreiche Events statt, auf die wir zurückblicken können.

Das Highlight war ganz klar das AstA Sommerfestival. Das Wetter hat uns mit sommerlichsten Temperaturen ein tolles Open-Air-Festival beschert. Dieses Jahr hat Kraftklub als Headliner kräftig eingeweizt, während die Sonne auf die über 15.000 Besucher geknallt hat und bis tief in die Nacht auf dem Campus in Shorts und T-Shirt gefeiert wurde.

Wir alle haben den Start des laufenden Wintersemesters ein wenig gefürchtet, schließlich ließen die Schulen in NRW den Doppelabiturjahrgang ins Leben los. Aber auch der Zuwachs von ein paar hundert oder tausend Studierenden war okay. Der Kampf um den Erhalt von SP2 als Sporthalle begann, um zu verhindern, dass die Sportstätte für BWL-Vorlesungen missbraucht wird. Jetzt ist ja auch das neue Gebäude Q da, dem wir so lange beim Wachsen zugehört haben. Ein richtig moderner Eingang empfängt nun an der Universität. Beinahe ein wenig futuristisch wirkt Q, so neben H und C, den Türmen aus den 70ern.

Die ersehnte Mensaerweiterung hätte im Herbst ein Ende finden sollen. Also hat das Studentenwerk den Versuch gewagt, hungrige Studierende mit den Angeboten diverser mobiler Verpflegungspunkte abzuspeisen.

Wir erwarten 2014 als Jahr voller weiterer Uni-Parties, Sport-Events, Poetry Slams, Filmnächte und was die Uni sonst noch zu bieten hat. Auf ins neue Jahr – und bloß nicht verrutschen! (ch)

Geist und Natur

Zeit

Zeit ist Geld, lautet die universale Devise unserer auf Profitmaximierung getrimmten Erste-Welt-Gesellschaften. Zeit ist aber vor Allem eins: subjektiv. Generell hat man oft das Gefühl, die Zeit laufe einem davon. Keine Zeit ist daher eine chronische Ausrede in unserem hektischen Alltag geworden, wie schon der Hase aus Alice im Wunderland erkannt hat. Viele Menschen haben das Gefühl, sie verschwenden ihre Zeit und müssten sich für die wichtigen Dinge im Leben extra Zeit nehmen. Bei unliebsamen Tätigkeiten kann es dagegen so scheinen, als dehne sich die Zeit, als schlichen die Zeiger nur so dahin. Gelangweilte Studenten hört man im Hörsaal beim Blick auf die Uhr öfter stöhnen: Warum sind seit den letzten drei Stunden nur fünf Minuten vergangen? Sollte man sich dann doch tatsächlich einmal langweilen, weil die Zeit einem zu lang wird, sucht man nach einem Zeitvertreib.

Wenn die Wahrnehmung von Zeit nicht objektiv ist, kann es die Definition von pünktlich auch nicht sein. Während man im ordnungsliebenden Deutschland den Gesprächspartner bei Uhrzeitangaben punktgenau beim Wort nimmt, ist die Auslegung von pünktlich in anderen Ländern keinesfalls die gleiche. Wer die kulturellen Unterschiede nicht kennt, sollte auf der Hut sein: Trifft man sich als Deutscher beispielsweise mit spanischen Freunden und erscheint zur verabredeten Uhrzeit, sollte man sich nicht wundern, wenn auch in den nächsten dreißig Minuten keiner auftaucht.

Zeit ist eine der wenigen Größen, die sich vom Menschen nicht beeinflussen lassen, obwohl er sie paradoxerweise selbst durch Messung kreierte. Zeitreisen sind daher nicht nur ein kindlicher Wunschtraum, auch Erwachsene würden oft gerne die Zeit zurückdrehen wie Hermine in den Harry-Potter-Büchern. Eine Stunde gewinnen oder verlieren lässt sich nur bei der Zeitumstellung oder beim Übergang in die nächste Zeitzone – das hat auch Jules Verne am Ende geholfen, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. (if)

Eile und Zeitmangel, für viele zwei Schlüsselwörter unserer Gesellschaft. Doch für manche sind es nicht nur Wörter, sondern der Inbegriff dessen, was falsch läuft in der Welt. Es formiert sich also ein Widerstand und es wird verbreitet, dass Tiere keine Uhr brauchen und nur der Mensch Angst vor der ablaufenden Zeit hat. Man sollte also die Zeitmessung sein lassen.

Wenn man jedoch darüber nachdenkt, ist dies nicht praktikabel. Die Zeit wird manchmal auch als die vierte Dimension bezeichnet. Der einfache Grund ist, dass z.B. Eigenschaften von Stoffen nicht nur vom Ort (drei Raumrichtungen), sondern auch von der Zeit abhängen. Beim Backen unterscheidet sich der Plätzchenteig am Rand nicht nur von dem in der Mitte, sondern auch vom Zustand vor fünf Minuten.

Kurz zusammengefasst gilt, dass alles von der Zeit abhängig ist und nicht damit aufhört, nur weil wir keine Uhr mehr haben. Nun könnte der Einwand kommen, dass man auch nach Gefühl gehen kann, ist doch viel entspannter und hat früher doch auch geklappt.

Doch das ist wieder einer von den Fällen, in denen man sich von dem größten Teil der Technologie verabschieden müsste. Viele Prozesse erfordern eine absolut präzise Führung. Ein Beispiel wäre die bereits angesprochene Schokolade oder auch Stahl, der ja nach Abkühlungsgeschwindigkeit verschiedene Eigenschaften hat.

Natürlich gibt es Bereiche, in denen die Zeit eine geringe Rolle spielt. Bei Berechnungen geht man gerne davon aus, dass Größen zeitunabhängig sind, der Prozess sei stationär. Doch dabei macht man einen Fehler, der umso größer ist, je schneller der Prozess abläuft, denn umso schneller verändert sich etwas. Strömt Wasser in einem Rohr, tut sich in einer Sekunde wenig, eine Verbrennung ist in der Zeit jedoch schon lange vorbei.

Zeit ist Veränderung, und diese hört nicht auf, nur weil sie ignoriert wird. Dies kann also nicht die Lösung sein, stattdessen sollte man sie verstehen und vernünftig nutzen. (sr)

Jogi Löw nominiert Matze Knop für WM in Brasilien

Wie auf der Homepage der universal berichtet, trafen wir uns am 1. Dezember in der Paderhalle mit Matze Knop und führten nach seinem Auftritt im Rahmen der Platzhirsche-Tour ein Interview mit ihm. Einen Auszug findet ihr hier, das komplette Interview ist auf der Homepage der universal zu finden. Als besonderes Weihnachtsgeschenk gibt es das Interview übrigens nicht nur zu lesen.

universal: Du hast während deines Auftritts erzählt, dass du aus Lippstadt kommst und auch hier auf dem Libori-Fest zu Besuch warst. War es das erste Mal, dass du hier in der „Heimat“ auftrittst?

Matze: Nein in Lippstadt bin ich jetzt im Februar ja nochmal, also wer heute leider nicht kommen konnte, der kann im Februar kommen oder auch 'ne Karte noch kaufen. Es gibt noch 'n paar Restkarten. Also in Lippstadt war ich schon öfter, in Paderborn war ich auch schon mal. Das war aber noch als Supa Richie, also das ist schon 'ne ganze Weile her. Von daher war es jetzt nicht das erste Mal, aber ich kenn natürlich Paderborn, einfach weil ich hier selber schon öfter mal eben war, auf der Libori-Kirmes. Hatte auch mal 'ne Freundin, die an der Uni studiert hat. Vor langer Zeit. Von daher kenn ich die Uni auch so ein bisschen, rein gebäudetechnisch zumindest.

universal: Gibt es denn noch andere Sachen, die dich mit Paderborn verbinden, bis auf deine Freundin?

Matze: Ex-Freundin muss ich sagen (lacht). Ja ich kann mich noch daran erinnern, dass ich mit meinen Eltern früher immer hier zum C&A einkaufen fahren musste, weil es in Lippstadt noch keinen C&A gab. Dann haben sie mich immer hierhin verschleppt. Und ich fand das als Kind natürlich – gebe ich ehrlich zu – auf Deutsch gesagt „scheiße“. War auch froh, wenn ich dann wieder zu Hause war. Aber das war so meine erste Berührung mit Paderborn. Fand aber Paderborn immer noch besser als Bielefeld, weil da war die Fahrt noch länger. Deswegen hab ich gesagt, lasst uns lieber nach



Nach einigen Autogramm Wünschen trafen wir Matze Knop am Merchising Stand

Paderborn fahren, da sind wir schneller wieder zu Hause (lacht). Aber wie gesagt ich kenn Paderborn jetzt mittlerweile auch schon, weil ich auch abends hier mal rausfahre. Ist mir auf jeden Fall geläufig.

universal: Um auf dein Bühnenprogramm zu sprechen zu kommen. Hast du eine Figur, die du am liebsten imitiert?

Matze: Ne, eigentlich nicht. Also ich sag mal so, das, was mir am besten gefällt, ist, dass ich diese Flexibilität habe, einfach in verschiedene Charaktere zu schlüpfen, aber auch, dass ich einfach mal ich selber sein kann. Das ist auch toll. Also wenn ich als Matze Knop auf der Bühne stehe und einfach Stand-up mache, das gefällt mir auch ausgesprochen gut, weil man natürlich, wenn man keine Rolle spielt, ist man ein bisschen freier. Dann kann man ein bisschen mehr hin- und herswitchen. Rolle ist auch toll! Also Beckenbauer oder Supa Richie, den es ja auch immer noch gibt oder wieder gibt, das macht auch Spaß. Oder Jürgen Klopp. Ich hab auch so ein paar neue im Programm: Dante von Bayern. Jetzt wollen wir vielleicht auch mal irgendwann Kevin-Prince Boateng machen. Das macht schon Spaß.

universal: Was macht dir denn mehr Spaß? So wie jetzt, live auf Tour zu performen oder für Fernsehauftritte zu drehen?

Matze: Live ist insofern immer cool, grade wenn man alleine live auf der Bühne steht, dass man es selber im Griff hat. Das heißt, du kannst

auch selber das machen, wo du Bock zu hast und wo du sagst: Das möchte ich heute Abend machen. Du hast das direkte Feedback vom Publikum, das ist schon toll. Aber Fernsehen muss natürlich auch sein, weil sonst wissen die Leute ja nicht, dass man sowas macht und deswegen mag ich, da ich ja eigentlich vom Radio komme, auch gerne das Medium, sprich Fernsehen oder Radio. Ich hab ja auch mal Journalistik studiert, von daher hätte ich mir auch vorstellen können, mal so 'nen Job zu machen wie ihr jetzt grade. Das finde ich auch gut.

universal: Bei dir als Fußballexperten, muss natürlich gefragt werden: Wer wird nächstes Jahr Weltmeister?

Matze: Ich hoffe, dass Deutschland es schafft. Weil 2014 ist Jogi Löw eigentlich natürlich reif, weil wenn nicht jetzt, wann dann? Brasilien wird nicht einfach, weil,[...] in Südamerika, sagt man so schön, ist noch nie eine europäische Mannschaft Weltmeister geworden. Muss aber zur Not nochmal Waldi Hartmann anrufen, wie das genau war (lacht). Ich glaube, wir haben 'ne gute Chance, wenn die Abwehr stimmt. Weil das wird das Wichtigste sein. Also die Spanier sind sicherlich mittlerweile schon ein paar Tage älter als noch vor ein paar Jahren, aber die Abwehr bei denen, die stand immer ziemlich sicher, wenn Sergio Ramos bei denen spielte und Puyol und so weiter. Also da kommt's, glaube ich, drauf an. Wenn wir das hinkriegen, schaffen wir es auch.

universal: Und dann noch eine letzte Frage: Welche Schlagzeile würdest du von Dir gerne einmal in der Zeitung lesen?

Matze: „Jogi Löw nominiert Matze Knop für die Weltmeisterschaft in Brasilien überraschend als Nummer 6 oder als zweiten Sechser neben Schweinsteiger“, so. „Knop: „Ich kann nicht, ich fahr lieber in den Urlaub.““

Wir bedanken uns bei Matze Knop für das interessante und aufschlussreiche Interview. (msc/la)

Geldgier und Wettbetrug als Teil des Fußballs

„Der Fußball ist einer der am weitesten verbreiteten religiösen Aberglauben unserer Zeit. Er ist heute das wirkliche Opium des Volkes.“ Dieses Zitat des italienischen Philosophen Umberto Eco bietet eine interessante Perspektive auf den Kollektivsport Fußball und seine allgegenwärtige Faszination, die er auf viele Menschen jeden Alters ausübt. Der Fußball als Alltagsphänomen wird unterschiedlich in das eigene soziale Leben integriert. Die einen verfolgen gebannt mit Freunden und Leidensgenossen jedes Spiel des präferierten Vereins im Stadion, wobei selbst gestandene Männer vor Emotionsausbrüchen nicht geschützt sind. Andere erfreuen sich am gemeinsamen Erlebnis, vor allem bei großen Events, wie der Fußball-WM, die einen immer größeren Stellenwert im kurzfristigen Zusammenhalt einer Gemeinschaft erfahren. Fußball bietet Identifikationsmöglichkeiten und funktioniert über soziale, kulturelle und religiöse Grenzen

hinweg. Gleichzeitig sehen viele junge Männer im Fußball eine verführerische Möglichkeit, Millionenverdienste zu erlangen und in kürzester Zeit vom „Underdog“ zum Weltstar aufzusteigen. Dabei können alle Beteiligten des Fußball-Geschäfts zu Marionetten werden, denn das sportliche Ereignis, das von Begriffen wie „Fairplay“ gekennzeichnet sein soll, ist längst nicht mehr von rein sportlicher Natur zu betrachten. Begriffe wie Spielmanipulation, Betrug, Geldgier und Korruption gehören längst zum gängigen Vokabular.

Der Journalist, Buchautor und Filmmacher Benjamin Best hat sich in seinem Buch „Der gekaufte Fußball - Manipulierte Spiele und betrogene Fans“ und im gleichnamigen Vortrag, den er am 10. Dezember an der Universität Paderborn gehalten hat, mit diesen zweifelhaften und unmoralischen Seiten des populären Sports beschäftigt. Durch jahrelange Recherchen, eigene Erfahrungsberichte und eindrucksvolle

Interviews mit beteiligten Drahtziehern ist der Journalist der organisierten Kriminalität des Wettbetrugs einen Schritt näher gekommen und verdeutlicht die globalen Ausmaße und unfassbaren Geldsummen, die vor allem im asiatischen Sportwettenmarkt zirkulieren. Best beleuchtet einschlägige Fälle, wie den des deutschen Schiedsrichters Robert Hoyzer im Jahr 2005. Er stellt sich die Frage, welchen Anteil jeder Einzelne, aufgrund seiner möglichen Unwissenheit und Abgestumpftheit (denken wir nur an die horrenden Transfersummen) zur Spirale des Betrugs beiträgt und was passiert, wenn selbst Institutionen wie die UEFA und beteiligte Funktionäre in den Verdacht geraten, der Korruption und Steuerhinterziehung schuldig zu sein.

Ein äußerst spannender Einblick hinter die Kulissen einer lukrativen und gefährlichen wirtschaftlichen Macht, die es lohnt näher zu hinterfragen. (jk)

UNIVERSAL
Die Zeitung der Studierenden geht baden!!!

Eine schöne Bescherung?!

Briefe an die Leser:

Liebe Parlamentarierinnen, Parlamentarier, AStA-Referentinnen und -Referenten,

was war denn auf der letzten StuPa-Sitzung los? Oft beschwert ihr euch, dass von Seiten der Studierenden kein Interesse an der Hochschulpolitik gezeigt würde. Dann habt ihr schon mal viele Gäste auf einer Sitzung und was passiert? Einige von Euch trinken Glühwein, andere reden ständig von Erpressung, wieder andere pöbeln lautstark und ein paar wenige versuchen tatsächlich, konstruktiv zusammenzuarbeiten. Wäre das StuPa nicht schon als Kindergarten verschrien, könnte man meinen, es wäre eine Babykrabbelgruppe. Denn als nach über vier Stunden nervenzerfetzender Diskussion endlich der Tagesordnungspunkt kam, der die ganzen Gäste interessiert hat, wurde er einfach direkt beendet, indem der Antragsteller seinen Antrag zurückzog. Frei nach dem

Motto, du spielst nicht mit mir, dann lass ich dich auch nicht mit meinem Spielzeug spielen. Dabei ging es genau in diesem TOP um eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen der AStA-Referenten, welche der ehemalige AStA-Vorsitzende Rittmeier zusammen mit der Koalition beschließen wollte. Ein AStA-Vollreferat sollte künftig, als „Ehrenamt“, 864,- € im Monat (ggf. zuzüglich einer Kinderpauschale) erhalten (aktuell ca. 670,- €), wobei der Studierendenschaft auch die weiteren Abgaben berechnet würden.

Das ist jawohl Das ist jawohl (ups, eine Dopplung, hier aber gewollt, nicht wie in anderen Publikationen mit teurem Layouter) schade, dass keine Diskussion mit den Studierenden zustande kam, welche genau deshalb bei euch vorbeigeschaut haben, finden ... unabhängige Beobachter.

Liebe Urabstimmung,

du als Organ der Studierendenschaft gerätst leider mehr und mehr

in Vergessenheit. Dabei bietest du die Möglichkeit, ein Meinungsbild der Studierenden einzuholen (sogar mit Bindung bei > 30% Zustimmung oder Ablehnung), z.B. zu Themen wie Aufwandsentschädigungen, fzs-Beitritt etc. Warum wirst du nicht einfach genutzt, dann gibt's auch weniger zum Streiten, fragt sich ... die Demokratie.

Liebe Konstruktivität,

bitte finde dich wieder im StuPa ein. Denn wenn die Babygruppe am 18. Dezember wieder nur am Kabbeln und zu keinen Kompromissen bereit ist, wird es nichts mit einer Beitragsordnung und daraus resultierend einem Haushaltsplan. Dann sieht es aber auch schlecht mit dem SeTi aus und spätestens an dieser Stelle würde die Hochschulleitung einschreiten und die Rechtsaufsicht übernehmen, was bedeuten täte: „Bye, bye, Verfasste Studierendenschaft!“ Diese Bitte richtet an dich ... die Vernunft. (msc)

Silvesterpartys in Paderborn

Ihr denkt in Paderborn ist an Silvester nichts los und plant die Stadt fluchtartig zu verlassen, sie vollkommen menschenleer zu hinterlassen? Lasst es bleiben! Auch in Paderborn kann man an Silvester Einiges erleben:

Plückers

Die ausgelassene Feier mit Begrüßungscocktail, fröhlichem Tanz und festlichem Buffet steht unter dem Motto „Lieber lässig als elegant“. Beginn ist um 21 Uhr. Der Eintritt kostet 35,- € pro Person.

PaderHalle

Die Party beginnt um 21 Uhr. Für 20,- € (Abendkasse 25,- €) erwartet euch unter dem Motto „HochGLANZ Silvester Party“ eine Liveband, ein Showprogramm und viele Überraschungen auf drei Areas mit Silvesterdekoration. Die Musik ist ein stimmungsvoller Mix aus 80ern, 90ern, Charts, Pop und Party.

Limericks Irish Pub

Wer zwei Mal feiern möchte, hier geht es nach deutscher und irischer Zeit.

Alex Paderborn

„Around the world“ lautet das Motto der um 20 Uhr beginnenden Party mit Musik von DJ Bernd. In dem Eintritt von 57,- € ist ein Willkommens-Drink pro Person inklusive; Buffet kann mit reserviert werden. Landestypische Outfits sind erwünscht.

Residenz

Um 22 Uhr beginnt die Party unter dem Motto „I love PB – Die große Silvesterparty!“. Im Club erwartet euch House, Pop, Funk, R'n'B & Party Classics, im Main Club The Wollium (Radio L'Unico Weekender) und DJ Fab! (Back to the Woods) und im Wald Dirk Siedhoff (music is music, 102) und Dennis Kahnn (instinct RAW). Das Party Ticket kostet im VVK 8,- €, an der Abendkasse 10,- €, inklusive Cocktailempfang bis 24 Uhr. Das Limitiertes Inklusive Ticket ist für Frauen für 39,- € und Männer für 45,- € erhältlich. Es beinhaltet freien Eintritt, Cocktailempfang und Getränkefreiverzehr.

Kulturwerkstatt

Los geht es um 20:30 Uhr mit einem Begrüßungsprosecco für jeden Gast. Unterhalten werdet Ihr von zwei Live-Bands („Maniac“ und B#Sharps) und zwei DJs (DJ Frank Haberstroh und DJ Bariggi) verteilt auf die gesamte Kulte. Karten gibt es beim Paderborner Ticket Center und bei Ticket Direkt sowie in der Kulte. Der Eintritt kostet im VVK 17,- € zzgl. Vorverkaufsgebühren und an der Abendkasse 19,50,- €.

Capitol Musiktheater

„Paderborns lockerste Silvestersause“ beginnt um 22 Uhr. Für 8,- € werdet ihr von DJ Steffmann unterhalten.

Theater Paderborn

Um 23 Uhr beginnt die Silvesterparty im Theatertreff mit Musik und Buffet. Der Eintritt kostet 35,- € inkl. Buffet.

Na? Seid Ihr fündig geworden? Dann aber los! Besorgt die Karten und lasst es ordentlich krachen! Alle Angaben ohne Gewähr. (jew)

Kulturelle Vielfalt an der Uni Paderborn

Die „Afrikanische Studierende Gemeinschaft“ wurde am 4. Dezember vom StuPa als Studentische Initiative anerkannt. Um mehr über die Initiative zu erfahren, traf sich die universal mit Martin Edjabou, Referent für akademische Angelegenheiten und Sekretär Donald Tabako.

Die Studentische Initiative macht es sich zur Aufgabe, afrikanischen Studenten an der Uni Paderborn unter die Arme zu greifen und sie vor allem am Anfang des Studiums zu integrieren und zu unterstützen. Konkret geschieht das zum Beispiel mit einem Mentorenprogramm. Hier versuchen ältere Studenten den Neuen inhaltliche Sachverhalte zu vermitteln, sollte ein Tutorium der Universität nicht ausreichen. Denn Donald, Maschinenbaustudent, weiß, „dass Probleme mit der Sprache auftreten können und einige Leute nicht weiterkommen“.

Jedoch beschränkt sich die Gemeinschaft nicht nur auf universitäre

Bildung. Erst kürzlich besuchten ungefähr 20 der 33 aktiven Mitglieder das HNF, um gelernte Inhalte mit konkreten Exponaten verbinden zu können. Sogar die Anfahrt zum Museum sieht Martin als Bildung. „Interessant bei solchen Veranstaltungen ist, dass wir uns außerhalb der Universität aufhalten und dabei die Stadt näher kennenlernen.“ Die Anmeldung für die Führung und die Kosten übernahm das International Office. „Normalerweise finanzieren wir unsere Besuche durch Eigenbeiträge, jedoch sind wir froh, dass das International Office uns da unterstützt hat“, freut sich Martin. Auch in Zukunft soll es ähnliche Bildungsausflüge geben.

Neben Bildungsangeboten bietet die Gemeinschaft auch Hilfe mit der deutschen Bürokratie. Insbesondere Neuankömmlinge erhalten Hilfe, wenn es um Sachen wie Immatrikulation, Einschreibung in Kurse oder den Aufenthalt in Deutschland geht.

Oft hat die Initiative schon vor Ankunft der Studenten in Deutschland Kontakt mit ihnen. „Wir haben einen E-Mail-Verteiler über den wir miteinander Kontakt halten. Vieles läuft aber auch über Mundpropaganda“, erzählt Martin.

Auch sollen kulturelle Angebote nicht zu kurz kommen. „Einmal im Semester treffen sich alle Mitglieder zu einem lockeren Treffen und haben Spaß zusammen“, berichtet Donald. Nächstes Semester soll es eine „Afrikanische Woche“ mit Ständen vor der Bibliothek geben.

Hier kommt der Status der Studentischen Initiative zugute. „So können wir öffentlichkeitswirksam auftreten“, meint Martin.

Ziel, gemäß Satzung der Initiative, ist es auch, „interkulturelle Kompetenzen auszubauen“. Deswegen ist jeder, der die Gemeinschaft kennenlernen möchte, willkommen, sie bei Ausflügen oder Treffen zu begleiten. (la)

ANZEIGE

ICH HABE MEINEN
PLATZ GEFUNDEN!
IN PADERBORN.



DU STUDIERST
IN PADERBORN?

DANN MELDE JETZT
DEINEN HAUPTWOHSITZ
AN UND GENIESS MIT
DEINER VORTEILSKARTE
ÜBER 100 VORTEILE!



Deine Adresse für Infos zum Hauptwohnsitz, der Aktion Heimvorteil und deiner Vorteilskarte:
www.paderborn.de/heimvorteil



WILLKOMMEN IN PADERBORN



Nervenkitzel auf großer Leinwand

Am 5. Dezember hat das Programmkino Lichtblick wieder zur alljährlichen Horrorfilmnacht ins Cineplex geladen. Diesmal wurden um 20:30 Uhr zwei Verfilmungen von *Stephen-King*-Romanen gezeigt.

Der Abend wurde durch ein Film-Quiz eröffnet. Wer die Fragen von Mitorganisator Oliver richtig beantworten konnte, gewann eine DVD aus der von Lichtblick mitgebrachten Auswahl. Darunter befanden sich Filme wie *Creep*, *Die Mumie* und eine Kollektion von *Stephen-King*-Verfilmungen. Das eigentliche Programm wurde dann mit einem wahren Klassiker eingeleitet, der auf einer 35mm Filmrolle gezeigt wurde.

The Shining zeigt die Geschichte des Autors Jack, der eine Stelle als Hausmeister in einem Hotel annimmt. Seine Frau und sein Sohn begleiten ihn in das riesige Anwesen, das während des gesamten Winters geschlossen wird. Vater Jack verheimlicht allerdings, dass einer seiner Vorgänger in der Einsamkeit wahnsinnig wurde und daraufhin seine Familie tötete. Im verlassenen Haus in den Bergen beginnt Jack's Sohn Visionen von ehemaligen verstorbenen Gästen zu entwickeln. Jack verfällt derweilen dem Wahnsinn und so nimmt das Ganze seinen Lauf.

Die Reaktionen des Publikums zum Werk von Regisseur *Stanley Kubrick* waren durchgehend positiv. Dabei wurde der Film 1981 in den Kategorien Schlechteste Regie und Schlechteste Schauspieler für die Goldene Himbeere nominiert. Dieser Negativpreis zeichnet jährlich die schlechtesten filmischen Leistungen aus.

Als zweiten Film bekamen die Horrorfilm-Fans eine Neuverfilmung zu sehen. *Carrie* handelt von dem gleichnamigen Mädchen, das von ihrer streng religiösen Mutter überwacht und von ihren Schulkameraden ausgegrenzt wird. Mit der Zeit entdeckt sie ihre telekinetischen Fähigkeiten und erweitert diese. Eine Einladung zum Abschlussball lässt vermuten, dass sie langsam ihren Weg ins Leben findet. Jedoch wird sie von einer Mitschülerin angegriffen und übt eine blutrünstige Rache aus, die viele Opfer fordern soll.

Bei den Veranstaltern von Lichtblick konnte die Neuverfilmung von *Kimberly Peirce* nicht punkten. Sie könne sich nicht mit dem Original messen und führe eine lange Tradition von eher mangelhaften *Stephen-King*-Verfilmungen fort.

Doch die Horrorfilmnacht ist nur eines der vielen Projekte, die Lichtblick organisiert. Seit zehn Jahren zeigt der von Studierenden der Medienwissenschaften gegründete Verein Filme abseits des Mainstreams.

So werden Filme aus den verschiedensten Ländern und Genres auf die Leinwand gebracht. Die wöchentlichen Vorführungen im Cineplex sollen die Kinokultur der Stadt erweitern und an Filme heranführen, die sonst kaum Beachtung finden.

Das Team besteht zur Zeit aus zehn bis fünfzehn Studierenden, die sich jedes Semester ein neues Motto für ihr Programm überlegen. Ein solches besteht dann im Durchschnitt aus 14 Filmen. Das aktuelle Programm zum zehnjährigen Jubiläum steht unter dem Thema "Transit - In Bewegung". Es gibt einen Einblick in unterschiedliche Länder und Kulturen und bildet Menschen ab, die auf Reisen sind, an Zwischenorten leben oder sogar ein Nomadendasein führen.

Schon lange besteht eine Kooperation mit dem Cineplex. Die Einnahmen aus den Filmabenden müssen jeweils mindestens die Kosten der Filmbeschaffung decken. Besondere Veranstaltungen wie die Horrorfilmnacht ermöglichen es finanzielle Mittel einzubringen, die für die Erstellung des nächsten Programms gebraucht werden.

Am 30. Januar gibt es ein weiteres Highlight in diesem Semester: Lichtblick führt den Zuschauerwunschfilm ein! Dadurch wird Studierenden ermöglicht, ihren Wunschfilm auf die große Leinwand zu bringen. Wer an der Abstimmung teilnehmen will, füllt einfach den Fragebogen auf www.lichtblick-kino.de aus. Darauf sind bereits einige Vorschläge zu finden, jedoch können auch gerne neue Wünsche geäußert werden.

Man kann also gespannt bleiben was uns dieses Semester filmisch noch erwartet. (jae)

Programmkino

LICHTBLICK e.V.

Liquid Sky



Aliens landen unbemerkt auf dem Dach einer New Yorker Penthouse-Wohnung. Auf der Suche nach Heroin entdecken sie, dass der sexuelle Höhepunkt beim Menschen die Ausschüttung eines noch viel stärkeren Stoffes veranlasst. Die Gewinnung der Droge endet für die Spendenden allerdings tödlich. Während das verlorene Model Margaret und der höhnische Junkie Jimmy (in einer Doppelrolle: Anne Carlisle) zum Zentrum eines dekadenten Fotoshootings werden, entpuppt sich der Ort als ideale Erntefläche. Slava Tsukermans Kultfilm vermengt Science-Fiction, Pop Art und Experimentalfilm-Elemente zu einem so schillernden wie desolaten Portrait der „New Wave“-Szene der frühen 1980er Jahre.

Montag, 06.01.2014, 20:30 Uhr im Cineplex Paderborn



The Rat Race

Entdecken Sie eine fast vergessene Filmperle aus den 1960er Jahren, die bis heute nicht auf DVD oder Blu-ray erschienen ist! In der romantischen Komödie versucht Pete Hammond (Tony Curtis) eine Karriere als Jazz-Musiker in New York City und wird schnell mit den Widrigkeiten des Lebens und einer hinreißenden Mitbewohnerin (Debbie Reynolds) konfrontiert. Gemeinsam versuchen sie sich mit dem Leben in einer Großstadt und dem gesellschaftlichen Umfeld zu arrangieren.

Dienstag, 07.01.2014, 20:30 Uhr in der Universität, E2.122

BILDKRITIK

Die Reise durch Mittelerde geht weiter

Dieses Jahr durften wir uns schon über so manche Fortsetzung freuen. Als Highlight wird uns zum Jahresende noch der zweite Teil von Peter Jacksons Hobbit-Trilogie geboten.

In „Smaugs Einöde“ setzen Bilbo, die Zwerge, angeführt von Thorin Eichenschild, und der Zauberer Gandalf ihre Reise zum einsamen Berg fort. Doch schon bald trennen sich ihre Wege. Gandalf macht sich auf, um den gefährlichen Necromancer auszukundschaften. Alleine muss die kleine Reisegruppe sich nun gegen gigantische Spinnen, Elben, Orks und schließlich gegen den mächtigen Drachen Smaug behaupten.

An diese Fortsetzung wurden, genau wie schon an seinen Vorgänger, sehr hohe, unterschiedliche Erwartungen gestellt. Zum einen wird erwartet, dass die Trilogie der Kinderbuchvorlage „Der kleine Hobbit“ von Tolkien entspricht. Gleichzeitig wünschen sich Fans von Jacksons „Herr der Ringe“-Trilogie einen würdigen und ebenso meisterhaften Nachfolger.

Smaugs Einöde hat eindeutig nichts mehr von einem Kinderbuch. Dieser zweite Teil ist düsterer, schneller, spannender und nähert sich dem Stil der Herr-der-Ringe-Filme an. Der Witz und die Lagerfeuerromantik des ersten


Teils sind verschwunden. Trotzdem gibt es noch so manche Stelle zum Schmunzeln.



Da das Buch zu einem Dreiteiler aufgeblasen wurde, hat Jackson einiges dazu erfunden. So darf man sich u.a. über ein Wiedersehen mit Legolas, dem Elben freuen.

Doch auch unsere kleine Reisegruppe aus dem ersten Hobbitteil treffen wir wieder. Leider entwickelt man zu ihnen kaum eine solche Beziehung wie damals zu den Gefährten rund um Frodo. Das absolute Highlight ist der von Benedict Cumberbatch in Motion Capture verkörperte und im Original gesprochene Drache Smaug. Seine Mimik und intelligentes Reden sind brillant.

Der Drache und sein Goldschatz sind Bilder, die man fasziniert betrachtet. Hier kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. „Smaugs Einöde“ ist wieder mit der höheren Framerate

Titel: Der Hobbit- Smaugs Einöde
Regisseur: Peter Jackson
Erscheint: 12.12.2013
Wertung: 

und in 3D aufgenommen worden, doch dieses Mal hatte man dadurch wirklich das Gefühl am Geschehen teilzuhaben. Besonders eine rasante Flussfahrt in Fässern, wirkt atemberaubend durch die 3D-Effekte.

Peter Jackson hat mit seinem zweiten Hobbit eine sich anbahnende Überleitung zu seiner Herr-der-Ringe-Trilogie geschaffen. Die Werkstreue in einer Literaturverfilmung gilt heute als überholt, so kann man Jackson verzeihen, dass er uns wieder seine eigene meisterliche Interpretation der Buchvorlage geschenkt hat. Und mit Bilbos Frage am Ende: „Was haben wir getan?“, haben wir einen Cliffhanger der übelsten Sorte. Wie sollen wir das Jahr überstehen? (mr)

Impressum

Ausgabe 184 17.12. – 13.01.

Redaktion:

Dennis Baurichter (db)
 Tina Borjes (tb)
 Aljoscha Dietrich (ad)
 Juuli Aliisa Eckstein (jae)
 Franziska Ewigleben (few)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Maike Finkeldey (mkf)
 Ina Friebe (if)
 Sarah Furmaniak (sfu)
 Jasmin Goldmann (jg)
 Michelle Harmening (mha)
 Luka Himmelreich (lh)
 Caroline Horning (ch)
 Friederike Kneip (fkn)
 Corinna Knüver (ck)
 Jessica Krystek (jk)
 Alan Larysch (la)
 Meike Lauterjung (lau)
 Lucas Machwitz (lma)
 Bianca Oldekamp (bo)
 Johannes Pauly (jpy)
 Maike Plückebaum (mpl)
 Steffen Ridderbusch (sr)
 Maybrit Rinsche (mr)
 Michael Schneider (msc)
 Laura Speer (las)
 Carolin Streuber (cas)
 Jana Tessaring (jt)
 Jemima Wittig (jew)

Layout / Grafik:

Steffen Ridderbusch

Webseite:

Dennis Baurichter,
 Michael Schneider

Druck / Auflage:

Janus Druck Borchten / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 http://www.upb.de/universal

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Alan Larysch

TERMINE

Di 17.12.	18:00 Uhr – Uni, Ebene 6 im Silo Modeglam & Weihnachtsslam – Work in progress Vol. 2: Interaktives Projekt des Fachs Textil – Verbindung von Musik, Lesungen und Handarbeiten Eintritt frei
Mi 18.12.	19:30 Uhr – Studiobühne „Der Tor und der Tod“ Für Studenten: 5,- €
Do 19.12.	20:00 Uhr – Multicult TeamSlam3 Leserschwert vs. Lyriker Lounge Eintritt: 3,- €
	23:00 Uhr – Residenz HG Wing Uni Party: X-Mas Edition VVK: 5,- € AK: 6,- €
Do 09.01.	22:00 Uhr – Sappho Up In The Air! VVK: 5,- € AK: 7,- €

Alle Termine ohne Gewähr!